



braucht andere Menschen.

KAPLAN
BONETTI

Jahresbericht 2017

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

das Jahr 2017 stand ganz unter dem Motto „60 Jahre Kaplan Bonetti Sozialwerke“. Kaplan Bonetti verstarb im Alter von fast 85 Jahren. An seinem 10. Todestag, am 9. Juli 2017, fand eine große Jubiläumsfeier mit einer Gedenkmesse statt.

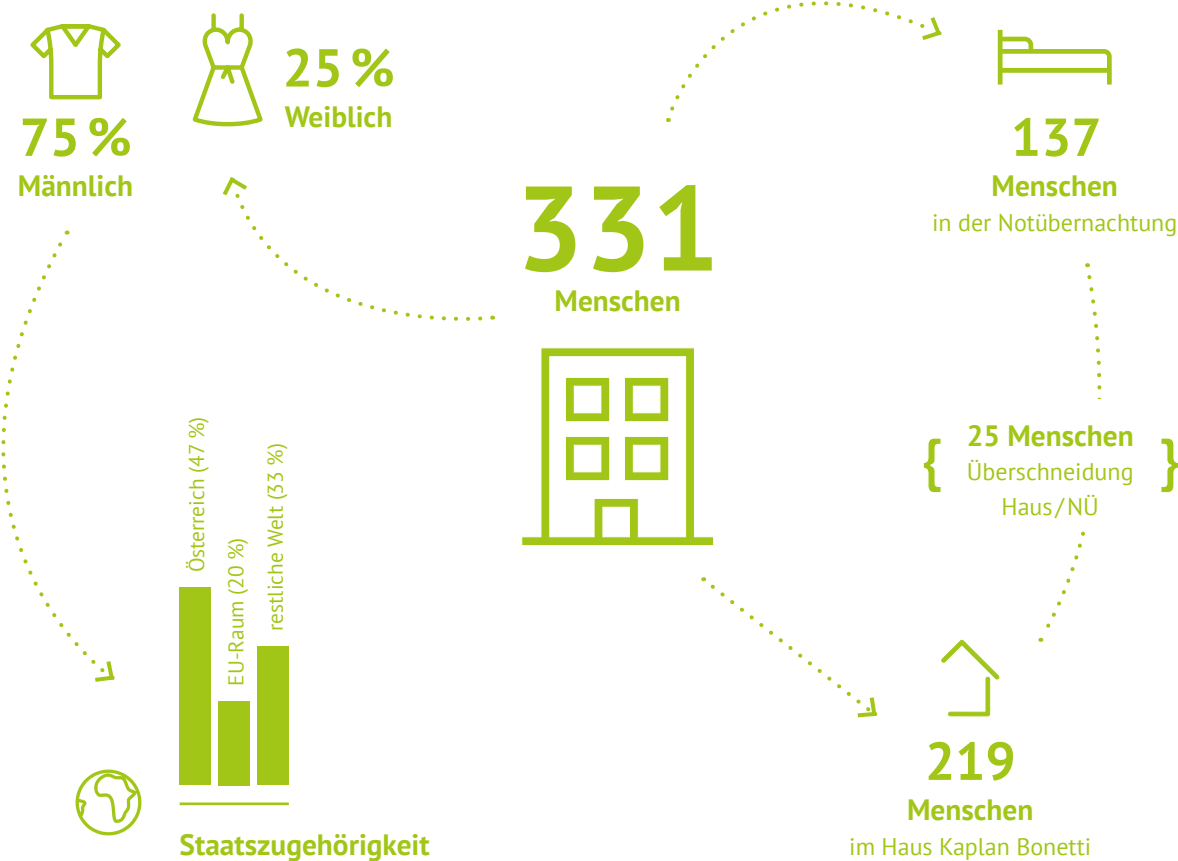
1957 bekam Emil Bonetti die Aufgabe als Geschäftsführer, das Haus der Jungen Arbeiter, gegründet vom damaligen Seelsorgeamtsleiter Dr. Edwin Fasching, fertig zu stellen. Zu Beginn war es ein Wohnheim für Arbeiter aus Kärnten und der Steiermark, dann für Mitgranten und Asylwerber und noch heute letztes Auffangnetz für Menschen mit Suchterkrankungen und sozialen Problemen. Im Jahr 1991 wurde das erste Arbeitsprojekt für langzeitarbeitslose Menschen eröffnet, in den Folgejahren kamen vier weitere dazu. Mit dem Einstieg in die ambulante Wohnungslosenhilfe im Jahr 2009 wurde die Beratungsstelle als Querschnittsmaterie der stationären und ambulanten Wohnungslosenhilfe sowie der Arbeitsprojekte eröffnet – ein Meilenstein in der Professionalisierung.

Die tägliche Arbeit in der ambulanten und stationären Wohnungslosenhilfe und in den Arbeitsprojekten ist sehr komplex. Wir sehen uns als lernende Organisation, bemühen uns um Offenheit, gemeinsame Lösungsansätze und eine gute Vernetzung in der sozialen Landschaft in Vorarlberg. Nur so können wir uns in unserer Professionalität weiterentwickeln, um den weiterhin stark steigenden Fallzahlen gewachsen zu sein.

Mit wachsender Sorge beobachten wir die derzeitigen Bestrebungen der Bundesregierung, die Mindestsicherung sowie andere soziale Leistungen und Fördermittel zu kürzen. Gleichzeitig steigen Wohnungskosten und Lebenskosten, während die (Erwerbs-)Einkommen stagnieren. Solche Maßnahmen haben fatale Folgen für Menschen, die schon bisher von Armut bedroht sind. Gerade jetzt braucht es Solidarität, mehr denn je. Es braucht die Unterstützung der Politik und unserer Gesellschaft, damit Menschen in Krisensituationen nicht auf der Strecke bleiben.

Wohnprojekte

Als einzige suchtakzeptierende Einrichtung in Vorarlberg stellen die Kaplan Bonetti Wohnprojekte oft die letzte Option dar, nicht auf der Straße zu landen. Unterschiedliche Auslöser bewegen die Menschen bei uns anzuklopfen: Konflikte in den Familien, Delogierung, Inkompatibilität mit den Systemen anderer Einrichtungen, Haftentlassung, Wegweisung, Suchtproblematik usw. Im Jahr 2017 waren es rekordhaltige 331 Personen, die bei uns eine Herberge gefunden haben. Bei 102 Betten bedeutet dies seit Jahren eine der höchsten Fluktuationsraten. 162 Personen haben das Angebot der kurzfristigen Notübernachtung in Anspruch genommen: unkomplizierte und niederschwellige Aufnahme zur jeder Zeit. 219 Personen hingegen waren angesichts der fehlenden Alternativen gezwungen, längere Zeit bei uns zu verbringen. Insgesamt waren es 33.670 Nächtigungen, die wir somit anbieten konnten. 75% Prozent dieser wohnungslosen Menschen waren Männer, ein Viertel Frauen. 47% der stationär Aufgenommenen hatten die österreichische Staatsbürgerschaft. Die größte durch die Wohnungslosigkeit betroffene Gruppe sind Männer zwischen 35 bis 45 Jahren. Der Durchschnittsaufenthalt hat sich enorm reduziert, weil wir verstärkt unsere Bewohner und Bewohnerinnen ermutigen und beraten, wieder auf eigenen Füßen zu stehen und sich zuzutrauen, wieder eine eigene Wohnung zu haben und ein selbstständiges Leben zu führen.



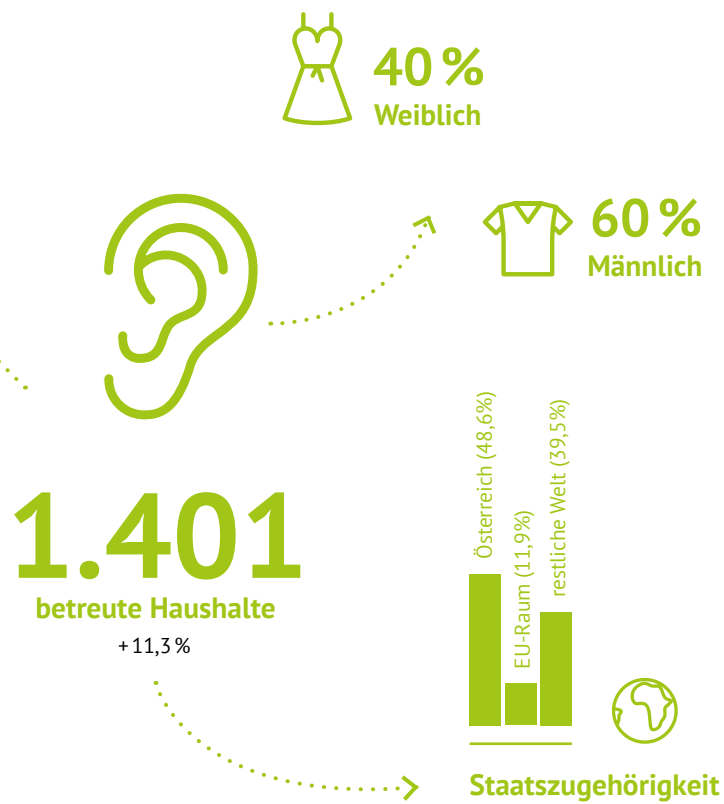
Mag. Bohuslav Bereta
Leiter der Wohnprojekte

10.779,5 Beratungsstunden



Delogierungsprävention 51 abgeschlossene Fälle

Wohnungssicherung: 39
Wohnungswechsel: 7
Verlust der Wohnung: 5



Beratungsstelle

Wie in den vergangenen Jahren hat sich auch im Jahr 2017 die Zahl der beratenen und betreuten Haushalte deutlich erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr waren es um 11,3% mehr, also insgesamt 1.401 Haushalte.

Der Wirtschaftsaufschwung und die damit verbundene sinkende Arbeitslosigkeit waren auch für uns spürbar. Aufgrund der nach wie vor extrem angespannten Lage am Wohnungsmarkt war dennoch kaum eine Entlastung bei den von uns beratenen Menschen zu spüren. Im Gegenteil: Nach wie vor geben nicht wenige Menschen 50% und mehr ihres monatlichen Einkommens für die Wohnungsmiete aus. Die im Jahr 2017 umgesetzten Verschlechterungen bei der Mindestsicherung tragen hier das ihre dazu bei.

Aus Sicht der Wohnungslosenhilfe sind zwei Punkte ganz zentral: Zum einen muss alles erdenklich Mögliche dafür getan werden, dass Menschen ihre Wohnung gar nicht erst verlieren. Gerade in Zeiten eines so angespannten und teuren Wohnungsmarktes ist die Prävention ein ganz wesentliches Mittel. Wer einmal seine Wohnung

verloren hat, findet nur schwer aus der Wohnungslosigkeit wieder zurück in ein eigenständiges Leben.

Zum anderen braucht es für die Betroffenen rasche Ausgänge aus der Wohnungslosigkeit – sprich leistbare und menschenwürdige Wohnungen. Es muss gesellschaftlich und politisch alles dafür getan werden, dass leistbarer Wohnraum in ausreichender Anzahl und in der entsprechenden Qualität zur Verfügung steht.

Mit Sorge blicken wir in Richtung neue Bundesregierung. Gespart werden soll nämlich vor allem am Sozialstaat. Weitere Kürzungen bei der Mindestsicherung, Einsparungen bei der Arbeitslosenunterstützung und dergleichen lassen befürchten, dass die Nachfrage an unserer Beratungsstelle auch in naher Zukunft nicht sinken wird.

Michael Hämmerle, BA
Leiter der Beratungsstelle

Danke für Ihre Zuwendungen

Jede finanzielle Zuwendung schenkt von Not Betroffenen Sicherheit und neue Chancen. Jede Spenderin, jeder Spender zeigt damit Wertschätzung gegenüber Menschen, die in eine Krise geraten sind. Wir konnten im Jahr 2017 Spendeneinnahmen in Höhe von 56.747,69 Euro verzeichnen. Mit den eingenommenen Mitteln konnten wir zahlreichen von unseren Klientinnen und Klienten schnell und unbürokratisch helfen: bei der Bewältigung von Mietrückständen, bei der Beschaffung von Wohnraum, bei Transporten und Umzügen, bei der Anschaffung notwendiger Einrichtungsgegenstände, usw.

2017 flossen die Spendenmittel zu zwei Drittel in die Einzelfallhilfe, zu einem Drittel in die Unterstützung von Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Kaplan Bonetti, die im Arbeitsprojekt beschäftigt sind.

Wir haben 2017 wieder zahlreiche Sachspenden – Kleidung, Schuhe und Lebensmittel – erhalten, die wir ebenfalls sehr gerne entgegen genommen haben.

Wir bedanken uns bei den Spenderinnen und Spendern für ihre Treue und ihre Großzügigkeit.

Verein der Freunde Kaplan Bonetti
Kaplan-Bonetti-Straße 1, 6850 Dornbirn
T +43 5572 23061, F +43 5572 23061-6
verein.freunde@kaplanbonetti.at

Spendenkonto
Raiffeisen Bank Dornbirn, BLZ 37420
IBAN AT49 3742 0000 0277 1715, BIC RVVGAT2B420

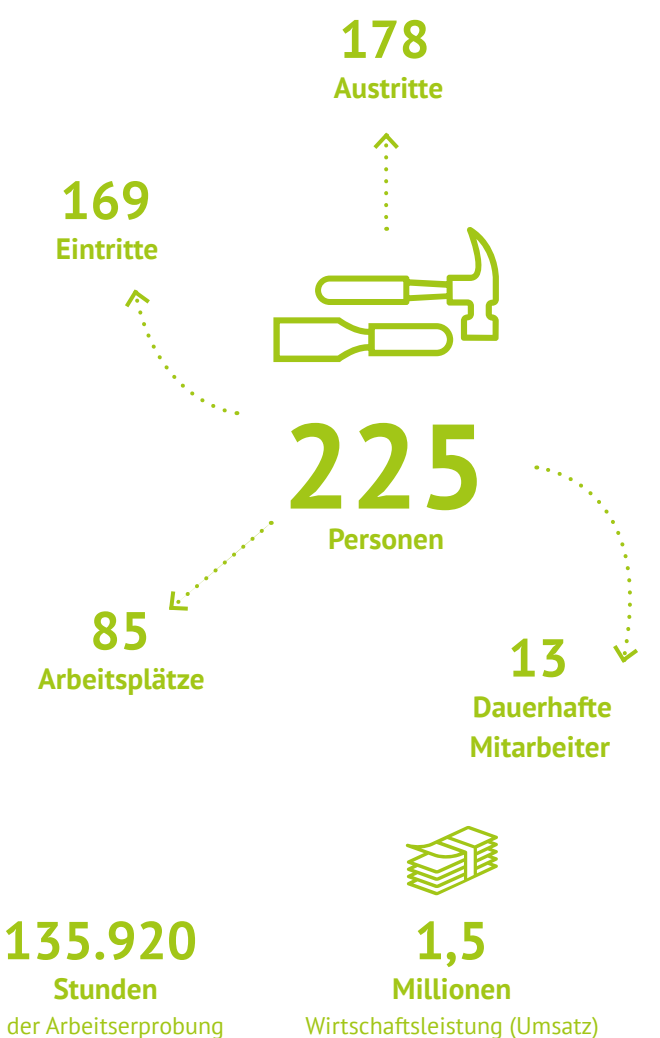
Arbeitsprojekte

Die Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte sind ein soziales Unternehmen und bieten Menschen Arbeit für einen bezgrenzten Zeitraum. Das erklärte Ziel all dieser Maßnahmen ist der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt, die geeigneten Maßnahmen werden immer ganz individuell entworfen. In Zusammenarbeit mit dem AMS, dem Betriebsarzt, anderen Institutionen und unserer Sozialarbeit werden die langzeitarbeitslosen Menschen begleitet und unterstützt, um möglichst wieder ein stabiles, selbstbestimmtes Leben zu erreichen. Mit unseren Fördergebern sind wir laufend in Kontakt, um die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zielführend umzusetzen. Unsere größten Partnerfirmen sind Grass, Meusburger und Zumtobel. Sie und andere Partner aus der Industrie, dem Handel und dem Gewerbe bilden eine wichtige Grundlage für unserer Projekte. Sie dürfen zugleich von unserer Belegschaft erwarten, dass die Arbeiten zu marktkonformen Bedingungen ausgeführt werden. Wir liefern pünktlich in hoher Qualität, wir reagieren flexibel auf ihre Bedürfnisse. Es ist ein Erfolg für das Arbeitsprojekt, natürlich auch für die Betroffenen selbst, wenn sie von Firmen direkt in ein Anstellungsverhältnis übernommen werden.

- Tischlerei
- Reinigungsdienste
- Altmittelverwertung
- Lohnarbeiten
- Außendienstleistungen
- Arbeitsproben in Firmen

Mag. Harald Panzenböck
Leiter der Arbeitsprojekte

Cornelia Matt
Geschäftsführerin



Unsere Öffentlichkeitsarbeit 2017

Anlässlich der Jubiläumsfeier „60 Jahre Kaplan Bonetti Sozialwerke“ präsentierten wir unser neues Erscheinungsbild. Es ist uns durch den Claim „Jeder Mensch“ gelungen, Menschen, die in unserer Organisation leben oder arbeiten, ein Gesicht zu geben, verknüpft mit sehr persönlichen Wünschen und Anliegen. Das Nebeneinander der Portraits von BewohnerInnen, MitarbeiterInnen, TransitmitarbeiterInnen, Zivildienern, usw. widerspiegelt die Haltung bei Kaplan Bonetti: eine Begegnung auf Augenhöhe, mit Wertschätzung und Würde.

Zentrales Thema in unserer Öffentlichkeitsarbeit 2017 war die Kürzung der Mindestsicherung in Vorarlberg. Auf verschiedenste Weise wollten wir auf die Auswirkungen, vor allem auf Männer und Frauen, aufmerksam machen: durch gezielte Medienarbeit, durch die Platzierung von Lebensgeschichten sowie durch die Teilnahme am Podium beim Gesellschaftspolitischen Stammtisch.

Der neue Leiter der Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte, Mag. Harald Panzenböck, wurde in der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Forderung für den Ausbau des zweiten Arbeitsmarktes für langzeitarbeitslose Personen und die Arbeit als Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben standen darüber hinaus im Mittelpunkt unserer Medienarbeit für die Arbeitsprojekte in der zweiten Jahreshälfte.

In Zusammenarbeit mit dem vorarlberg museum gestalteten unsere MitarbeiterInnen die Veranstaltungsreihe Romane Thana mit verschiedenen Formaten wie Gesprächsabende mit Notreisenden mit und beteiligten sich am Podium des Gesellschaftspolitischen Stammtisches „Lustig ist das Zigeunerleben“.

Wir sehen Kaplan Bonetti verstärkt als Ort der Begegnung für verschiedenste Gruppen und Vernetzungspartner. Zudem wollen wir bekannter werden, z.B. mit Auftritten auf Weihnachtsmärkten.

- KAPLAN BONETTI Wohnprojekte**
Kaplan-Bonetti-Straße 1
6850 Dornbirn
T +43 5572 23061
office@kaplanbonetti.at
- KAPLAN BONETTI Beratungsstelle**
Klaudiastraße 6 / 1. Stock
6850 Dornbirn
T +43 5572 205226
beratung@kaplanbonetti.at
- KAPLAN BONETTI Arbeitsprojekte**
Schlachthausstraße 7c
6850 Dornbirn
T +43 5572 22879
arbeitsprojekte@kaplanbonetti.at

